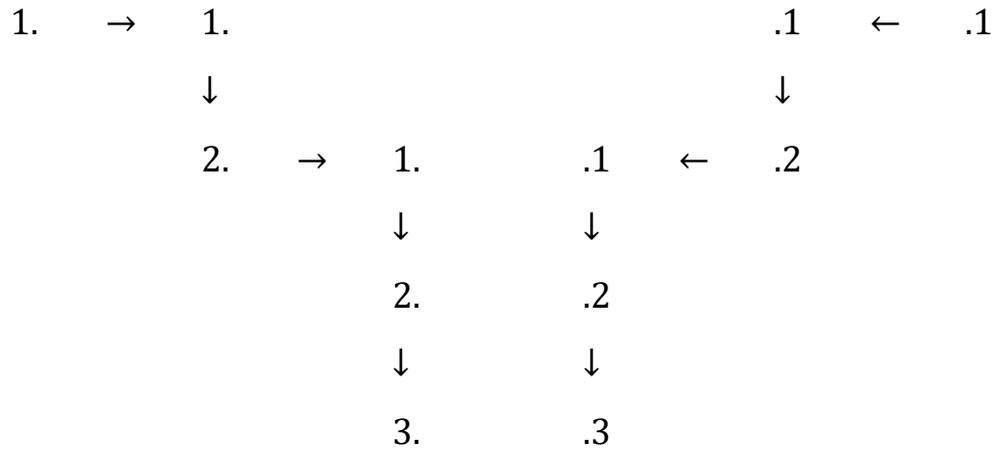


Prof. Dr. Alfred Toth

Schnittpunkte in semiotischen reflektorischen AFA-Matrizen

1. Wir gehen von der "Bi-Sign"-Notation dualer semiotischer AFA-Ableitungen aus, wie sie in Toth (2019) eingeführt worden war.

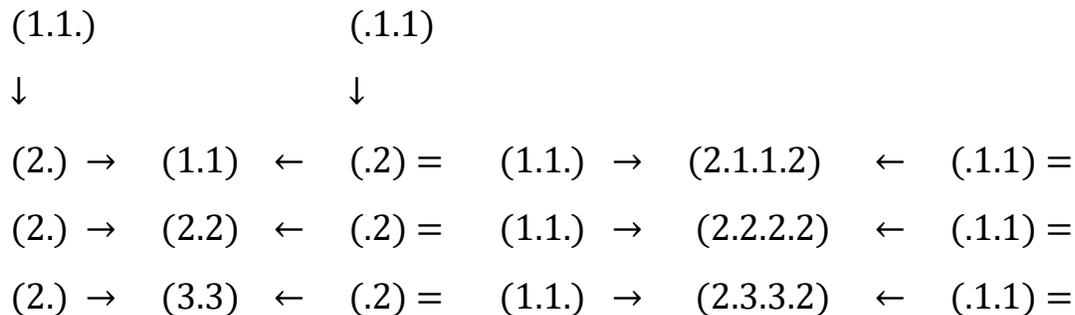


2. Dem obigen reflektorischen Stemma liegt die Zeichendefinition Benses (vgl. Bense 1979, S. 53 u. 68) sowie die ihr duale Relation vor

$$Z = (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I)))$$

$$\times Z = (((I \rightarrow O \rightarrow M) \rightarrow (O \rightarrow M)) \rightarrow M).$$

Rechnet man die im obigen Doppelstemma sichtbaren Ableitungen aus, so erhält man Subzeichen, welche nicht nur aus triadischen und trichotomischen Primzeichen bestehen (vgl. Toth 2010).



Sei

$$P(td) = (x.)$$

und

$$P(tt) = (.y),$$

dann bekommen wir folgende vier Möglichkeiten kartesischer Produkte

$$P(td) \times P(tt) = (x. \times .y) = (x.y)$$

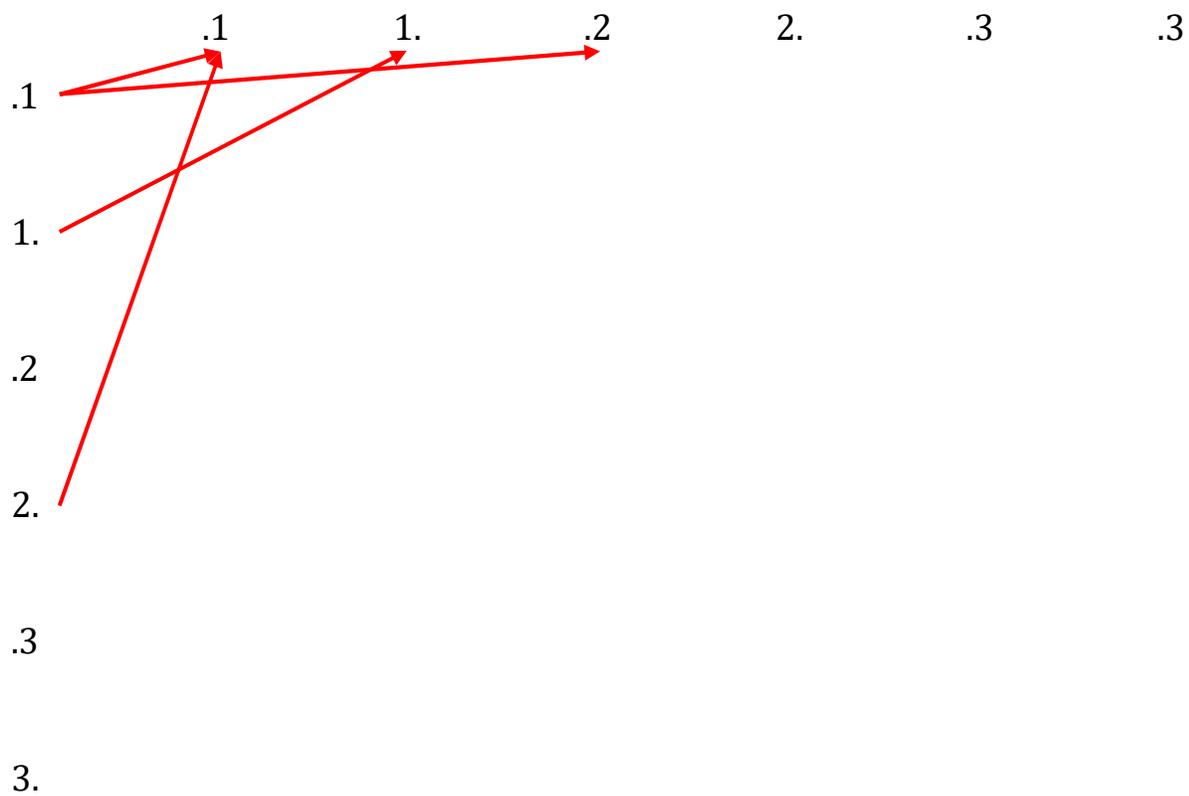
$$P(td) \times P(td) = (x. \times y.) = (x.y.)$$

$$P(tt) \times P(td) = (.y \times x.) = (.yx.)$$

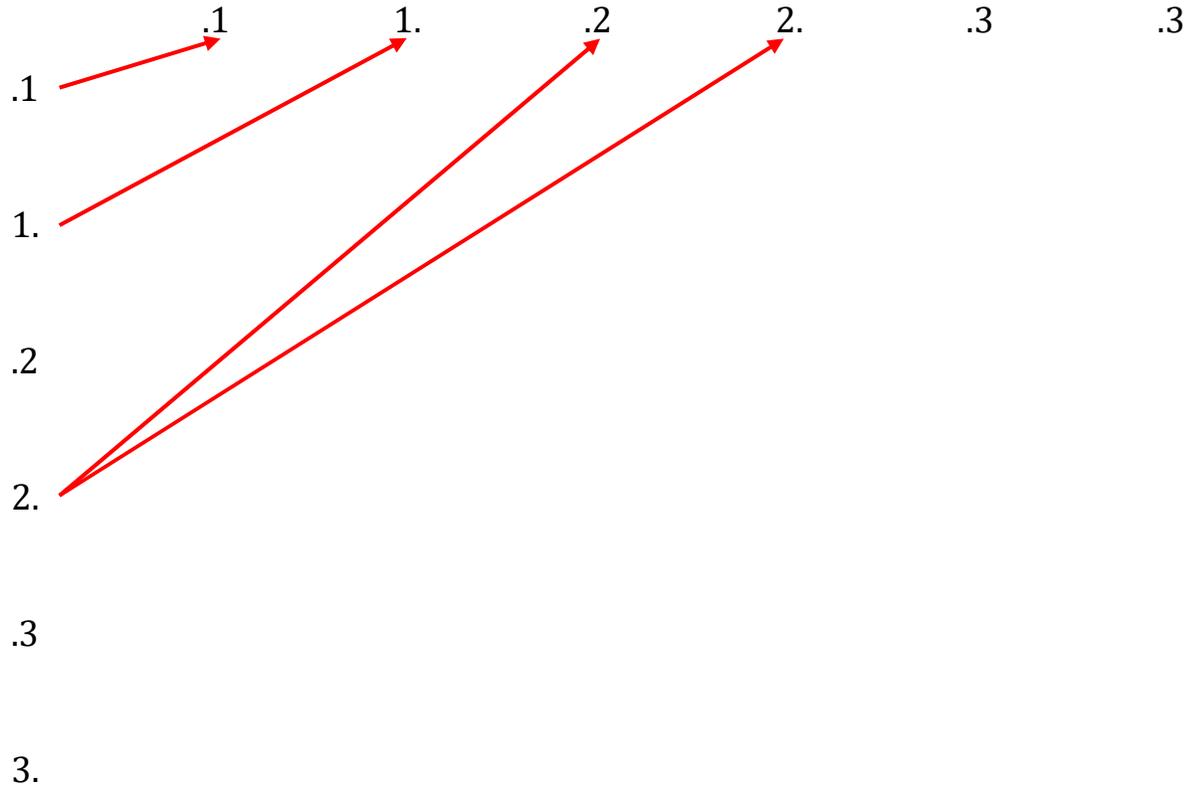
$$P(tt) \times P(tt) = (.y \times y.) = (.yy.).$$

Wie man anhand der obigen Abbildungen leicht sieht, bedürfen wir also statt einer 3×3 -Matrix einer 6×6 -Matrix, d.h. einer, in der alle vier Typen von kartesischen Produkten aufscheinen können. Wir bekommen dann sofort

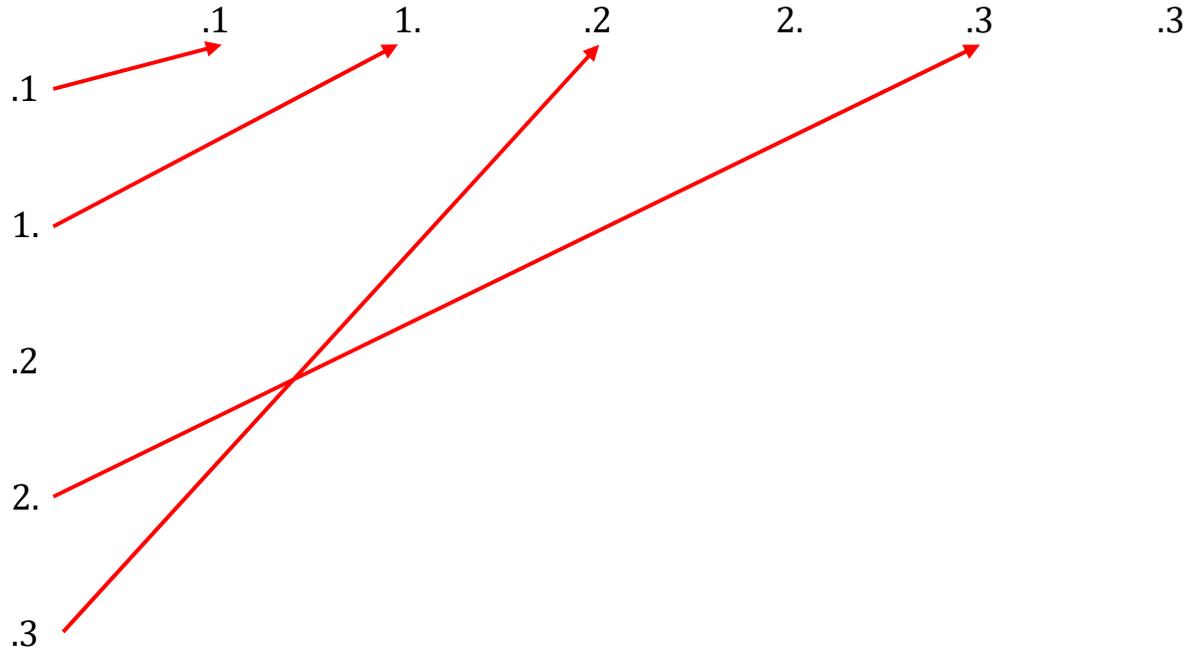
2.1. (1.1.(2.1.1.2).1.1)



2.2. (1.1.(2.2.2.2).1.1)



2.3. (1.1.(2.3.3.2).1.1)



3.

Die Schnittpunkte in den drei Graphen sind bisher unbekannt. Welches ihre semiotische Relevanz ist, muß sich erst noch weisen.

Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Calculus semioticus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2010

Toth, Alfred, Reflektorische AFA-Stemmata der semiotischen Dualsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

21.9.2019